

Nassauer Anzeiger



Amtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Bezugspreis:
Vierteljahr 1.20 Mk. ohne Bringerlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Vorsatzzeile 20 Pfg.
Die doppelspaltige Reklamezeile 50 Pfg.

Filialen in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Weinähr, Elisenhütte

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Samstags: Abwechselnd „Unser Hausfreund“ und „Ratgeber für Feld und Haus“.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 146

Druck und Verlag:
Buchdr. Heinr. Müller, Nassau (Bahn).

Samstag, 11. Dezember 1915.

Verantwortung:
Heinrich Müller, Nassau (Bahn).

38. Jahrg.

Verzeichnis

der im Monat November 1915 im Sterberegister des Standesamt Nassau stattgefundenen Beurkundungen von Sterbefällen.

Gestorben am

3. Raaf, Johann Heinrich, Schuhmacher, 71 Jahre alt, in Dlenethal.
3. Kraft, Wilhelm Friedrich, Pflegling, 26 Jahre alt, in Bergnassau-Scheuern.
4. Achenbach, Marie, Pflegling, 6 Jahre alt, in Bergnassau-Scheuern.
9. Hermann, Johann Karl Hermann, Briefträger, 45 Jahre alt, in Nassau.
9. Born, Bernhard, Bergmann, 17 Jahre alt, in Obernhof.
10. Carlo, Rudolf, Pflegling, 18 Jahre alt, in Bergnassau-Scheuern.
14. Ludwig, Marie Auguste, 1 Jahr alt, in Obernhof.
20. May, Heinrich Rupert Edmund, 9 Monate alt, in Sulzbach.
20. Scheid, Theodor Julius, Pflegling, 39 Jahre alt, zu Langau, Gemeindebezirk Bergnassau-Scheuern.
24. Bauer, Margarethe Philippine Wilhelmine geborene Dillmann, ohne Beruf, 61 Jahre alt, in Nassau.
29. Schäfer, Heinrich, 6 Jahre alt in Hömberg.

Im Kampfe für das Vaterland gefallen:

13. Juni 1915. Zimmermann Johann Peter, Fabrikarbeiter, Ersatzreserve, 24 Jahre alt, aus Sulzbach.

10. Okt. 1915. Lang Julius Karl Wilhelm, Landwirt, Grenadier, 20 Jahre alt, aus Obernhof.
19. Okt. 1915. Born Philipp Wilhelm, Maurer, Landsturm-Rekrut, 25 Jahre alt, aus Hömberg.
4. Nov. 1915. Hermann Heinrich Philipp, Gärtner, Musketier, 22 Jahre alt, aus Nassau.

Weihnachtsbitte.

An alle Freunde der Kleinkinderschule zu Scheuern richten wir die herzlichste Bitte, auch an diesem zweiten Kriegswihnachten der Kleinen freundlichst gedenken zu wollen. Am Feste der Liebe, an dem wir soviel Liebe erfahren, wollen wir auch Liebe geben. Spenden an Geld, Spielsachen, Gebäck und allerlei nützliche Gaben für diese Zeit der Not nehmen wir gern und dankbar entgegen, und bitten, solche im hiesigen ersten Pfarrhaus gütigst abgeben zu wollen.

Nassau, den 6. Dezember 1915.

Der Vorstand.

Frische Zitronen

eingetroffen. Drogerie Trombetta, Nassau

Schöne Christbäumchen

empfiehlt A. Hermes, Nassau, Römerstr.
Vorausbestellungen erbeten.

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es trotz des Krieges, der so große Anforderungen an die Mildtätigkeit stellt, für unsere 380 Pfleglinge um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir, wie auch in sonstigen Jahren, jedem eine Freude bereiten können. Unsern Kindern fehlt größtenteils das Verständnis für den Krieg und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen kindlich-gläubig, daß das Christkind mit seinen schönen Sachen auch während des Krieges kommen wird und freuen sich schon lange darauf. Wer möchte ihnen diesen Glauben und diese Freude nehmen! Wenn ihnen auch in dieser Zeit die Geschenke nicht so reichlich bemessen werden können, wie in anderen Jahren, unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Helft, liebe Freunde uns den Tisch wieder decken und das schönste Fest der Christenheit auch für unsere armen Kinder zu einem Freudenfest zu machen; wir bitten Euch herzlich um eine Gabe in Bar zur Erfüllung der mancherlei besonderen Wünsche oder um Spielsachen, Ewaren, Bekleidungsstücke. Bei der großen Schar derjenigen, die auf eine Gabe harren, haben wir für alles, was die Liebe uns schenkt, Verwendung und sind für jede, auch die kleinste Gabe herzlich dankbar. Es ergeht besondere Quittung. Allen unseren Wohltätern wünschen wir in dieser ersten Kriegszeit ein gesegnetes Christfest.

Martin, Pfr.,

Vorsitzender des Vorstandes.

Todt,

Direktor.

Die Postcheckkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt a. M. 4000.

Dauerhafte

Feldpostpackungen 500 Gramm
in leichten Holzkästchen

mit Scherer-Kognak, Rum, Magenlikör, Magenbitter, Bonenkamp, Rot- und Portwein.

Ehr. Piskator, Nassau.

Verkaufsstelle

von Adler-Medailen mit Halsketten,
Stück zu Mk. 2.50.

Der volle Erlös geht an den „Adler in Eisen, Frankfurt a. M.“, und dient zur Hilfe für kriegsgefangene Deutsche.

H. Rosenthal, Nassau.